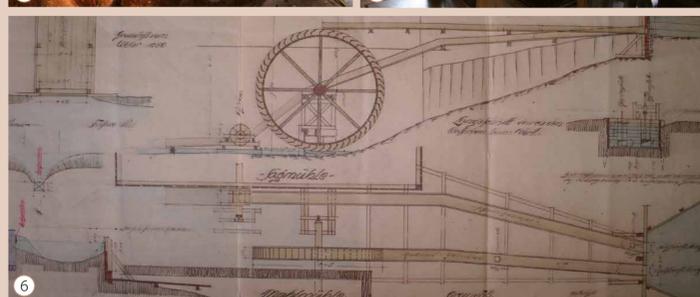
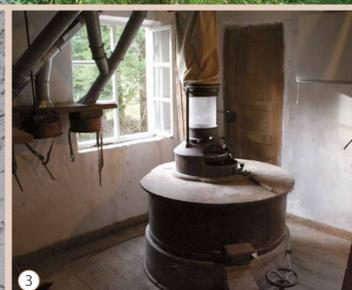




# Ebersberger Mühle



Zu Anfang des 17. Jahrhunderts wurde die Ebersberger Mühle im Tal der blinden Rot gebaut. Die Getreidemühle, eine typische Rückschüttmühle, war noch bis ins Jahr 2008 in Betrieb.

Das oberflächliche Wasserrad war im Jahr 1956 durch eine Durchströmturbine und einen Elektromotor ersetzt worden. Mit zum Anwesen gehört eine Sägmühle, die bis zum Abbau der Wasserräder mit einem kleinen Flatterrad betrieben wurde.

Das Sägmühlengebäude sowie das Turbinenhaus sind heute noch zu sehen. Das Turbinenhaus befindet sich an der Stelle, wo vorher die „Wasserstube“ stand, in der sich das Mühlrad drehte. Das Hauptgebäude stammt vom Ende der 60er Jahre. An der Eingangstür ist ein bemerkenswerter Ofenstein mit der Jahreszahl 1604 eingemauert. Dass es sich dabei – wie oft vermutet – um die Jahreszahl der Erbauung der Mühle handelt, ist allerdings nicht belegt.

In der Mühle sind heute noch der Schrotgang, drei Walzenstühle und die Geräte zur Förderung des Mahlgutes (Elevatoren) zu sehen. Die Erfahrung hatte gezeigt, dass der Müller mehr helles Mehl erhielt, wenn er das Korn nur ganz allmählich zermahlte. Das bedeutete, dass er das Mahlgut mehrmals durch die Mühlsteine schickte und diese dabei jedes Mal ein wenig enger stellte. In heutigen Mühlen durchläuft das Korn in der Regel 16 Mahl- und Siebdurchgänge. Für den damaligen Müller bedeutete dies, dass er das Mahlgut immer wieder in der Wanne nach oben tragen und frisch aufschütten musste.

Einen bahnbrechenden Fortschritt bedeutete der Elevator, den der Amerikaner Oliver Evans um 1790 erfand: Ein Ledergurt, der über zwei Riemenscheiben läuft, spannt sich vom Boden bis zum Dach. Auf diesem Gurt sind Becher befestigt, die das Mahlgut nach oben befördern, von wo es wieder zwischen die Mühlsteine oder in die Walzenstühle geschüttet wird. Diese Erfindung machte es möglich, dass nun in weit größeren Mengen Korn gemahlen und qualitativ hochwertigeres Mehl hergestellt werden konnte.

- 1 Mühlkanal
- 2 Ofenstein am Hauptgebäude
- 3 + 4 Schrotgang
- 5 Walzenstuhl
- 6 Mühlenskizze



### Vom Teufel und der schönen Müllerin

Kaum ein Motiv hat die Fantasie der Menschen über Jahrhunderte so beflügelt wie die Mühle. Durch ihre einsame Lage in verschwiegenen Tälern vor den Toren der Dörfer und Städte war sie oft ein wenig obskur. In alten Volkssagen gehen Müller immer wieder heimlich einen Pakt mit dem Teufel ein. Die Sagen um Spuk- und Teufelmühlen

gipfeln darin, dass der Teufel persönlich die Menschen die Kunst des Mühlenbaus gelehrt haben soll. Das Erzählmotiv vom Bund mit dem Teufel gab sogar Stoff für Opern her, so „Die Teufelsmühle am Wienerberg“ von Wenzel Müller 1799 oder „Die verlassene Mühle“ von Georgi Atanassow 1922.

Verrufen ist auch die schöne Müllerstochter, die ihre Verehrer um den Verstand bringt und dann zu Selbstvorwürfen treibt:

„Warum auch schlich er diese Wege  
Nach einem solchen Apfelpaar  
Das freilich schön im Mühlgehege  
So wie im Paradiese war!“  
(aus Goethe: „Der Müllerin Verrat“)

Ebenso die Müllerin, die ihrem Gatten kein Frühstück machen kann, weil sie die ganze Nacht „gemahlen“ hat, so wie es dieses uralte frivole Lied von der schönen Müllerin und dem Reitersmann erzählt:

Der Müller aus dem Holze kam,  
von Regen war er naß:  
„Ste auf, frau Müllerin stolze,  
mach mir ein feur von holze,  
von regen bin ich naß!“  
„ich kann dir nicht aufstehen“,  
sprach sich des müllers weib,  
„ich habe die nacht gemahlen  
Mit einem reutersknaben,  
dass ich so müde bin!“  
(1534, aus der Liedersammlung Ludwig Erk)



Wählen Sie einfach 07192 9790 sowie die Endnummer 130 und Sie erhalten auf Ihrem Handy kulturelle und historische Informationen zur Ebersberger Mühle.



Infos zum AudioGuide der anderen Mühlen und Sehenswürdigkeiten im Schwäbischen Wald finden Sie hier:

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN

Informationen zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Mühlwanderweges finden Sie hier:



#### BADESEEN UND FREIBÄDER

In der Umgebung gibt es viele Badeseen und Freibäder. Die Informationen dazu finden Sie hier:



#### GASTRONOMIE

Informationen zur Gastronomie in der Umgebung finden Sie hier:



#### PORTALPARKPLÄTZE

Die Standorte aller Portalparkplätze entlang des Mühlwanderweges mit der Möglichkeit zur Navigation finden Sie hier:



#### WEITERE INFORMATIONEN

**Gemeinde Kaisersbach**  
Dorfstraße 5  
73667 Kaisersbach  
Telefon 07184 93838-0  
info@kaisersbach.de  
www.kaisersbach.de

**Schwäbischer Wald Tourismus e.V.**  
Alter Postplatz 10  
71332 Waiblingen  
Telefon 07151 501-1376  
info@schwaebischerwald.com  
www.schwaebischerwald.com



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).

